

FRAGEN UND ANTWORTEN ZU DEN KINDERFUSSBALL-RICHTLINIEN

Antworten mit Begründungen auf die meist gestellten Fragen zu den Rahmenbedingungen und den Fußballspielregeln

Stand: 01.03.2022

ALLGEMEINES

Trainer*innen-Verhalten

Frage:	Kann ich aktiv das Spiel coachen?
Antwort:	Nein
Begründung:	<p>Kinder sollen durch ihre eigenen Entscheidungen das Fußballspiel erlernen.</p> <p>Die Spielfähigkeit der Kinder wird durch die oft lautstarken Anweisungen meist von vielen Erwachsenen von außen massiv beeinträchtigt.</p> <p>Das Training ist der Ort des Erklärens, Einübens und Einspielens. Der Spieltag der Ort des eigenen kindgerechten Ausprobierens.</p>

Einhaltung der Coaching-Zone und Spielregeln

Frage:	Müssen sich wirklich beide Trainer*innen in der Coaching-Zone aufhalten?
Antwort:	Ja.
Begründung:	<p>Beide Trainer*innen begleiten gemeinsam das Spiel ihrer Kinder. Es ist kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander.</p> <p>Beide Trainer*innen helfen den Kindern beim Spielen und fördern dadurch das Fair Play sowie den Spaß und die Freude am Fußballspiel.</p> <p>Auch sind beide Trainer*innen verpflichtet, bei unterschiedlicher Spielstärke der Teams Lösungen zu finden, um ein zu großes Ungleichgewicht nicht aufkommen zu lassen.</p>
Frage:	<p>Was mache ich, wenn Trainer*innen des anderen Teams nicht in die gemeinsame Coachingzone möchten?</p> <p>Was mache ich, wenn Trainer*innen des anderen Teams sich nicht an die Regel halten und nicht kooperativ sind?</p>
Antwort:	Meldung an den Kreisbeauftragten durch den Online-Rückmeldebogen
Begründung:	<p>Nur durch ein Miteinander können wir für unsere Kinder ein kindgerechtes Spielen ermöglichen. Beide Trainer*innen helfen den Kindern beim Spielen und fördern dadurch das Fair Play sowie den Spaß und die Freude am Fußballspiel.</p> <p>Trainer*innen sind Vorbilder.</p>

Fan-Zone

Frage:	Wie weit muss die Fan-Zone zu den Spielfeldern mindestens entfernt sein.
Antwort:	Familie und Fans halten sich außerhalb des Großfeldspielfeldes bzw. hinter den Banden auf.
Begründung:	Der Coaching-Einfluss von Familie und Fans sollte durch den Abstand zum Spielfeld minimiert werden. Unterstützung finden die Vereine in der DFB-Aktion „Fair bleiben, liebe Eltern!“. Materialien, u. a. Flyer, Karten, Kurzvideo können beim bfv angefragt werden.

Spiel ohne Schiedsrichter*in

Frage:	Warum wird nicht mit Schiedsrichter*in gespielt?
Antwort:	Kinder können das Spiel selbst regeln.
Begründung:	Die Kinder werden zum fairen Miteinander angeleitet. Das Trainer*innen-Team, das gemeinsam in der Coaching-Zone ist, unterstützt die Kinder falls diese Probleme bei der Regeleinhaltung haben oder Foulspele als solche nicht erkennen oder mehrfach ausnützen. Im Kinderfußball geht es nicht um Punkte, Pokale und Meisterschaften, sondern darum das Fußballspielen Schritt für Schritt zu erlernen und Freude und Spaß daran zu haben.
Frage:	Können die Trainer*innen eingreifen, wenn Kinder zum wiederholten Male foulern und dann weiterspielen?
Antwort:	Ja.
Begründung:	Die Trainer*innen können gemeinsam den Kindern verdeutlichen, wenn sie ein Foulspele begangen haben und dass dann das andere Team einen Freistoß bekommt. Auch die Pause der Kinder nach der Rotation eignet sich gut, um den Kindern das Spele zu erklären. Dies sollte allerdings bereits im Training schon eingeübt werden. Kinder lernen so, dass ihr Fehlverhalten auch Konsequenzen hat und wie wichtig es ist, eigenes Fehlverhalten auch selbst zu erkennen.

SPIELTAGS-/FEST-ORGANISATION

Anzahl der Kinder pro Team – Meldung der Teams in der F- und E-Jugend an den Fußballkreis

Frage:	Wie viele Teams kann ich an den Kreis melden?
Antwort:	Die Anzahl der Kinder pro Team stellt in den Richtlinien eine Empfehlung dar. Zusätzliche Meldungen von Teams liegen im Ermessen der Vereine. Bei mehr Kindern sollten weitere Teams gemeldet werden. Siehe hierzu Hinweise zu Meldevorgängen der Veranstalter (Verband, Kreis und Verein).
Frage:	Es wird bei den Spielformen der F- und E-Jugend eine unterschiedliche Anzahl von Kindern benötigt. Wie gehe ich vor?
Antwort:	Der Veranstalter kann dies durch die Anzahl der Spielfelder ausgleichen (Verdopplung der Spielfelder beim 3-gegen-3). Der Verein sollte dem Kreis auch mitteilen, dass er für die 3-gegen-3-Spieltage mehr Teams melden möchte, um den Kindern mehr Spielzeit geben zu können.
Begründung:	Die gerechte Einsatzzeit der Kinder muss gewährleistet sein.

SONSTIGES

Genehmigungen von Vereinsaktivitäten

Frage:	Welche Vereinsaktivitäten müssen genehmigt werden?
Antwort:	Alle Vereinsspielfeste und Vereinsspieltage der Bambini, F- und E-Jugend müssen durch ein Genehmigungsformular beim Kreis genehmigt werden. Freundschaftsspiele müssen nur bei der E-Jugend angemeldet werden und das formlos beim Kreis. Alle Genehmigungen sind kostenlos.
Begründung:	Für die Beratung und Weiterentwicklung der Vereine ist es wichtig, dass der Kreis und der Verband über die Vielzahl der Vereinsaktivitäten und das Vereinsleben Kenntnis haben.

SPIELREGELN

„Regelverstöße“ durch das Torkind

Frage:	Was passiert, wenn das Torkind <ul style="list-style-type: none"> ➔ den Ball aus den Händen abschlägt oder ➔ den Ball nach Toraus einwirft und nicht mit dem Fuß einspielt oder ➔ den Ball außerhalb des 10-Meter-Raumes mit den Händen berührt? ➔ den Ball nach Rückpass aus dem eigenen Team mit den Händen aufnimmt? (nur E-Jugend)
Antwort:	Sollte das Torkind Fehler begehen, bekommt das andere Team den Ball. Die Spielfortsetzung erfolgt durch Freistoß von der 10-Meterlinie durch das andere Team.
Begründung:	In erster Linie ist es wichtig, dass den Kindern die Spielregeln im Training erklärt und auch im Trainingsspiel ausprobiert werden. An den Spieltagen probieren die Kinder dann das Erlernte aus. Sie müssen auch lernen, dass Regelfehler im Spiel Konsequenzen haben.

Rückzug hinter die Mittellinie nach Torerfolg

Frage:	Was passiert, wenn das Team, das ein Tor erzielt hat sich nicht hinter die Mittellinie zurück zieht und schon vorher wieder angreift?
Antwort:	Bei Nichteinhaltung erfolgt die Spielfortsetzung durch einen Freistoß von der eigenen 10-Meterlinie.
Begründung:	Das Lernen des Spielaufbaus steht im Vordergrund.

Ball im Seiten- und Toraus

Frage:	Darf das Kind nach dem Eindribbeln oder flachem Einspielen direkt ein Tor erzielen?
Antwort:	Sobald der Ball im Spiel ist, kann ein Tor erzielt werden.
Begründung:	Die Handlungsschnelligkeit durch die schnellere Spielfortsetzung wird durch den Wegfall des Einwurfes gefördert, ebenso auch die Zielstrebigkeit der Kinder im Spiel nach vorn bzw. zur Torerzielung. Auch die Entscheidungsfähigkeit der Kinder ist hier von besonderer Bedeutung. Kinder entwickeln Spielfähigkeit, indem sie je nach Situation auch entscheiden, wann es besser ist einzudribbeln oder flach einzuspielen? Auch für die verteidigenden Kinder ist das Erlernen der schnellen Torabsicherung wichtig.

Seitenausball

Frage:	Von wo erfolgt das Eindribbeln oder flache Einspielen?
Antwort:	Auf der Spielfeldseite wo der Ball ins Seitenaus gegangen ist. Ausführung möglichst von dem Kind, das in Ballnähe ist. Ballholung von dem Balldepot, das am nächsten ist.
Begründung:	Schnelle Spielfortsetzung. Jedes Kind sollte so auch ins Spiel eingebunden sein und nicht nur die Kinder, die solche Spielsituationen besser ausführen können.
Frage:	Darf der Ball hoch und weit nach vorne gebolzt bzw. vor das Tor geflankt werden?
Antwort:	Nein.
Begründung:	Die Spielfortsetzung ist durch das flache Einspielen besser kontrollierbar. Die Gefahr wird auch verringert, andere Kinder im Körper- und Kopfbereich zu treffen und somit zu verletzen. Flaches Einspielen bedeutet, dass der Ball den Boden nicht verlassen sollte (max. Kniehöhe).
Frage:	Muss Abstand gehalten werden oder darf ein Kind des anderen Teams unmittelbar davor stehen?
Antwort:	Ja, es muss Abstand gehalten werden. Allerdings wird auf eine Meterangabe verzichtet.
Begründung:	Eine Einhaltung einer genauen Meterangabe verzögert die Spielfortsetzung sowie die Entscheidung, ob es besser ist schnell einzudribbeln oder flach einzuspielen.

Eckball

Frage:	Von wo erfolgt der Eckball beim 3-gegen-3?
Antwort:	Der Eckball erfolgt am Eckballpunkt (Ecke des Spielfeldes) und nicht dort wo der Ball ins Tor aus gegangen ist.
Begründung:	Eckball ist Eckball
Frage:	Wie muss generell der Eckball ausgeführt werden?
Antwort:	Der Eckball kann durch Eindribbeln und flaches Einspielen des Balles erfolgen.
Begründung:	Die Gefahr wird verringert, andere Kinder im Körper- und Kopfbereich zu treffen und somit zu verletzen. Kopftreffer und Kopfbälle sind aus medizinischer Sicht bedenklich und im Kinderfußball sowohl im Spiel und als auch im Training zu vermeiden. Siehe hierzu Positionspapier des DFB.

Baldepots

Frage:	Muss der Ball immer vom Balldepot geholt werden?
Antwort:	Nein. Nicht, wenn der Ausball näher ist als das Balldepot.
Begründung:	Schnellere Spielfortsetzung. Keine großen Spielpausen.
Frage:	Die Bälle fehlen ständig in den Baldepots, da alle Kinder mit den Bällen in den Pausen rumkicken oder niemand die Zeit hat, die Bälle zu holen. Was können wir dagegen tun?
Antwort:	Zur Markierung der Baldepots eignen sich am besten alte Fahrradschläuche oder Reifen, die auf dem Boden liegend das Balldepot sichtbar markieren. Die Baldepots sollten durch die Teams immer wieder „aufgefüllt“ werden.
Begründung:	Bälle gehen somit nicht verloren und die Baldepots sind immer für die weitere Spielfortsetzung gefüllt. Außerdem muss für alle Beteiligten klar die Regel aufgestellt werden, dass die Bälle bei Spielbeginn in den Baldepots zu sein haben.

Freistoß – Abstand

Frage:	Muss Abstand gehalten werden oder darf ein Kind des anderen Teams unmittelbar davor stehen?
Antwort:	Ein Mindestabstand von 5 Meter ist einzuhalten.
Begründung:	Die Freistoßausführung und Spielfortsetzung wird für die Kinder dadurch ermöglicht bzw. erleichtert. Kinder lernen somit schon die Abstandsregel.

Rotation – Zentraler Pfiff

Frage:	Muss es einen zentralen Pfiff geben, der die Rotation anzeigt oder kann der Spielzug noch zu Ende gespielt werden?
Antwort:	Der zentrale Pfiff hat durch eine zentrale Spielleitung oder die Trainer*innen zu erfolgen. Die Spielleitung sollte dabei das Spielgeschehen beim Pfiff beachten.
Begründung:	Zentrale Signale sind wichtig für den Zeitplan des Spieltages und beim Spiel auf mehreren Spielfeldern. Sie führen zu einer schnelleren Spielfortsetzung.
Frage:	Muss ich alle Kinder, die nicht im Spiel sind, einwechseln.
Antwort:	Ja.
Begründung:	Alle Kinder haben das Recht auf ausreichende Spielzeit. Im Kinderfußball gilt nicht das Leistungsprinzip, sondern das Spielprinzip.

Frage:	Die Rotation unterbricht den Spielfluss. Ist das so gewollt?
Antwort:	Es ist nicht zu vermeiden, da alle Kinder das Recht haben, spielen zu dürfen und ausreichend Spielzeit bekommen müssen.
Begründung:	Das Spielen jedes Kindes geht vor dem Spielfluss. Durch die Dynamik des Spiels ist ein Wechsel der Kinder ebenfalls für die Belastungssteuerung wichtig.

Kopfballspiel

Frage:	Ist das Köpfen im Kinderfußball erlaubt.
Antwort:	Ja. Es war auch Ziel der kindgerechten Wettbewerbsformen und deren Spielregeln die Anzahl der Kopfbälle zum Schutz der Kinder auf ein Minimum zu reduzieren.
Begründung:	<p>Auf Basis verschiedener wissenschaftlicher Befunde und der Einschätzung der Medizinischen Kommission des DFB erscheint eine verringerte Zahl an Kopfbällen im Kinder- und Jugendfußball erstrebenswert.</p> <p>Kopfbälle sollten noch kein Schwerpunkt des Trainings sein. Hier sind die jeweils aktuellen und altersspezifischen Trainingsempfehlungen zu beachten.</p>

